

[1639 v. Juni 6.]

A

KLAGEPUNKTE, DIE GEGEN DEN GERICHTSHERRN DER HEIDEGG, OBERST
[HEINRICH] FLECKENSTEIN, VORGEBRACHT WURDEN

- [1.] Die Amtsgenossen von Hitzkirch "begertent wo möglich, den See zu Richensee [Fischenzen im Baldeggersee], widerumb An sich zu lösen, [dies] In ansächung, er ... Oberster, den Järlichen Zinss nit ordenlich richte. [Weiter] ... wyl er uff den See ein erschatz schlage, wie auch die Articul Jres brieffs nit zu gebent."¹
- [2.] "Jnn den Landtzügen, Nezen, Beeren, scheuöen, halte er sich mit den Brieffen nit gmäss, Ess khönne auch keiner darzuo, allss der thüe, wass er wölle, Also dass kein entscheidung geschechen khöne, weder von Ambt, allss dem Landtvogt [- eben zu der Zeit war dies Peter Furrer -], wie es aber der brieff zu geben."
- [3.] Fleckenstein unterfange sich weiter, den Rebberg zu Richensee, der ein Mannlehen sei, "Erschäzig zu machen, [auch] brucht [er] grosse ungleichheiten, In innämung des Ehrschazes, forderet nach sinem gfallen".
- [4.] Ganz allgemein "forderet er von sine Zinss güeteren, mehr ehrschäzes, allss sine vofaren [unmittelbar vor Fleckenstein war Kaspar Kündig Gerichtsherr der Heidegg]".
- [5.] "Nimbt Jnzüg der Jme nit gebürth, darob sich gmeine Ambtlyth Clagent."
- [6.] Nicht wenige Dorfgenossonen von Hämikon würden sich beklagen, "dass Jnen von herren Obersten Erschazen geforderet, der ime geben worden, welchen er vermittelst einer Amanschaft, so er dem Caspar Langen geben, Jntroducirt. Begeren hiemit Jme zu geben wass sine Brieff uss-wysent."
- [7.] Die von Lieli im Zwing Heidegg beklagen sich, dass Fleckenstein ihren Fronwald übernutze und ohne Erlaubnis der Gemeinde Holz schlage. Dies aber sei wider Brief und Siegel.²
- [8.] "Jtem zu dem hoff Clabensperg [Hof Klotensberg unterhalb der Heidegg in Gelfingen gelegen] wellichen er onlängst An sich Zogen, hauwe er holz nach sinem Willen, unbefragt."
- [9.] "die Straffen in disser gmeind [Gelfingen] Sollent halb dem huss heid-eckh, halb Jro bliben, da habe herr Oberster gestrafft.
den Wol[f]gang Oehen umb 80. gl.

den hannssen Petter umb 12. gl.
 Jtem einen umb 6. gl."

- [10.] Als einer der Ihren mit Erlaubnis der Gemeinde Holz für eine kleine Scheune geschlagen, sei ihm von Fleckenstein vorgehalten worden, er sei ein Holzdieb. In der Folge habe der Oberst "sein stäckhen ob ihme Zerschlagen".
- [11.] "die von Gälffingen in dem Zwing Heideg, begerent dass ... fleckhenstein, Sölle Brieff und Sigell für legen, wie wyt sein Underholz gange; wyll der Stritt ungfär, In die 40. Jucharten antreffe. dessen albereit ieziger Herr Landtvogt, den Augenschyn Ingenommen, und dazumalen uff deme berowet, dass ... fleckhenstein ein gwüssen brief, dissen Jren strytt betreffend, nit erscheinen wöllen."³
- [12.] Weiter würden sich die Gelfinger auch darüber beklagen, dass ihnen der Oberst an die 20 Fuhren Holz abgehauen habe.
- [13.] "Jtem dass [er] Jnen auch die frucht uff den felderer unnotwendiger wyss underthrybe."
- [14.] "Jtem habe er [ihnen] auch ein strass verenderet."⁴
- [15.] "Ulj Ellmiger von Ermisee, Clagt sich viler dingen, über darschlagung dess Rechtens, für gmein Eeidtgnossen [!], gen Baden [auf die Tagsatzung], hat er ... fleckhenstein, Jme 2 manwerch matten, und 3 Juchart Acher, in die 5 Jar lang genommen, selbst genuzet, und noch heütt by tag in eignem gwallt hat, die Jme sin Schweher, Albrecht In Eichen, Zu usstür, mit bewilligung uberigen Schwägeren geben."⁵
- [16.] "Jtem habe ... fleckhenstein in [?] 2 tagen, uff 30 gl. In die 10. gl. costen triben, und habe, 200 gl. Zallen müessen, da er, [Elmiger], aber nur, 100 gl. schuldig gsin."
- [17.] "Mehr habe er von 6 Malter khörnren, und 3 mit haber, erschaz gefordert, Namlich, 80. gl. da aber die frucht selbiger Zyt, höher nit Allss umb, 12 gl. hetent khörnren gerechnet werden; Letstlichenn aber von ihme 40 gl. genommen."
- [18.] "Von Gandtbrieffen Nimbt ... fleckhenstein 3 gl. da an statt In anderen Embteren [der Freien Aemter], nuhr 2 gl. Costen uffgadt."
- [19.] Schliesslich habe sich der Oberst auch noch zahlreicher Eingriffe "In Abstraffen und [bei] sachen, die [eigentlich] einem Landtvogt Zugehören" würden, schuldig gemacht.

1) vgl. EA V 2, 1711 Art. 93

2) s. ebenda 1718 Art. 150 b

- 3) s. ebenda 1717 Art. 145
- 4) s. ebenda 1717 Art. 146
- 5) s. ebenda 1710 Art. 88

AH 4, 143-144

44 A

[1639 v. Juni 6.]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, AUF DIE KONFERENZ DER DIE FREIEN AEMTER REG. ORTE IN HITZKIRCH] ZU GEGEN [DEN GERICHTSHERRN VON HEIDEGG, HEINRICH] FLECKENSTEIN, VORGEBRACHTEN KLAGEN

Fleckenstein[:]

- [1.] Fleckensteins Ammann oder Richter würden, wenn sie in ein Dorf "pfandt schezen" gingen, 1 gl. verlangen. Dies aber sei in [den] andern Dörfern und Gemeinden [der Freien Aemter] nicht üblich.
- [2.] *"fordert Ehrschätz ohn dass syn urbar dass nit wysst, man gibts Jm uss forcht."*¹
- [3.] *"dass Amman Jost threuwet er man müesse Jm uff syn Absterben 400 Zuo ehrschatz geben, dessen hat sy der Amman [Hans?] Spilhoffer verwarnet. Soll syn Urbar uffwysen ob der den ehrschatz wyse oder nit. Jst Zu sächen Von wennen er uffgricht worden, gschriben und besiglet."*
- [4.] Einem Harzer habe Fleckenstein als Strafe etliche Pfund Harz abgenommen.
- [5.] Er *"Nimbt Von Frömbdlingen gelt und setzt [sie] Jn syn Zwing onbefragt der Oberkheit [gemeint die die Freien Aemter reg. Orte resp. den von diesen bestellten Landvogt] und der gmeinden oder [des] Ambts [Hitzkirch]. Ein Salpeterman Zue Moossen
Ein ehrlossen Zimmerman
Ein Schmidt uss wirt[e]mberger landt
den Moler
Georgi Murer säligen
Jst [dies alles] heiter wider die Landtsordnung."*
- [6.] *"Jtem syn fräffne ussrütung Jm castel und die Zu red stellen, so Jnne unbefügter wyss ingewilliget von gälffingen, dan die hitzkhilch[ner] Auch Jren weydtgang darinn habendt und nit Zufriden sindt."² Jndenkñ die*